



## Prüfauftrag: Auskömmliche Wasserversorgung für Greifswalder Gärten und Trinkwasserentnahmestellen - Stellungnahme vom Kreisverband der Gartenfreunde Greifswald e. V. vom 22.02.2022

<i>Einbringer/in</i> 23 Immobilienverwaltungsamt	<i>Datum</i> 22.02.2022
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Kenntnisnahme</i>	<i>Sitzungsdatum</i>	<i>Beratung</i>
Ausschuss für Bauwesen, Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit (BuK)	Kenntnisnahme	08.03.2022	Ö
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung und öffentliche Ordnung (WA)	Kenntnisnahme	09.03.2022	Ö
Hauptausschuss (HA)	Kenntnisnahme	21.03.2022	Ö
Bürgerschaft (BS)	Kenntnisnahme	04.04.2022	Ö

### **Sachdarstellung**

Den aufgeführten Gremien wird die beigefügte Stellungnahme vom Kreisverband der Gartenfreunde Greifswald e. V. zur Kenntnis gegeben.

### **Anlage/n**

- 1 Stellungnahme vom Kreisverband der Gartenfreunde Greifswald e. V.  
öffentlich

# KREISVERBAND DER GARTENFREUNDE GREIFSWALD E.V.

Mendelejewweg 16, 17491 Greifswald  
Telefon : 03834/82 52 75 Fax:03834/ 8559048  
kv-hgw@t-online.de

Greifswald, **14. Februar 2022**

KV d. Gartenfreunde Mendelejewweg 16, 17491 Greifswald

Universitäts- und Hansestadt  
Dezernat II  
Immobilienverwaltungsamt  
Markt  
17489 Greifswald

Alexander Krüger  
Fraktionsvorsitzender Bündnis 90 /  
Die Grünen  
Mühlenstraße 25/26  
17489 Greifswald

## **Installation von ober- und unterirdischen Regenauffangbehälter und Zisternen.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Bezug auf die Nutzung von Regenwasser in den Kleingartenanlagen durch Regenauffangbecken, Zisternen oder Regentonnen möchte ich Ihnen wie folgt antworten:

Die Nutzung von Regenwasser ist in den Kleingärten von je her im Interesse der Kleingärtner gewesen. Die einfachste Möglichkeit ist das Aufstellen von Regentonnen (ca. 200 bis 500 Liter-Tonnen). Auch die Möglichkeit zur Aufstellung mehrerer Tonnen in Reihe mit einem Überlauf erhöht die Auffangmenge von Regenwasser. Es werden in vielen Kleingärten mittlerweile die sogenannten IBC-Behälter genutzt, welche anstelle von Regentonnen an den Lauben stehen und das Regenwasser von den Dächern über die Regenrinnen auffangen. In gleicher Weise kann mit den anderen, geschlossenen Kunststoffbehältern verfahren werden. Diese Behälter bieten bei einem Fassungsvermögen von ca. 1.000 bis 2.000 Litern eine gute Möglichkeit zum Ansammeln des Regenwassers und rentieren sich durch das Einsparen von Trinkwasser in jeden Garten. Unabhängig ist dabei auch, wo sie stehen – ob in einem Kleingarten oder in einem Garten am eigenen Haus. Es ist dabei auch unabhängig, ob sie in der Erde eingebaut wurden oder oberirdisch aufgestellt worden sind. Zudem nicht alle Kunststoffbehälter für den Einbau in das Erdreich geeignet sind.

Ob zentrale Regen-Auffangbecken sich in Kleingartenanlagen eignen, ist auch eine Frage der Lage dieser Behälter und deren Größe. Die Kleingartenanlagen sind nicht alle mit Freiflächen ausgestattet, um solche Behälter einbauen zu können. Ebenso ist die Frage des Weitertransportes in die Gärten dann in Frage zu stellen. Ein Pumpensystem wird in kleineren Anlagen eine Möglichkeit sein, aber die Förderleistungen für große Gartenanlagen werden den Rahmen der Machbarkeit im Kostenpreis sprengen. Wobei dann auch gefragt werden muss, wer die Kosten des Einbaus trägt und wer die Kosten der Unterhaltung, Pflege und Wartung der Behälter und Zapfstellen aufbringen muss. Ebenso wird dort die aufgefangene Menge in

Trockenzeiten im Sommer nicht unbedingt ausreichend sein. Die Kostenfrage für den Bau, welche auch nicht immer durch Förderungen aufgefangen werden kann, steht dann dem Nutzen solcher Anlage in einer Kleingartenanlage gegenüber.

Kleingartenanlagen haben aktuell große Kosten zu bewältigen zur Sanierung ihrer Trinkwasserleitungen innerhalb der Anlagen. Diese wurden in unseren Landesteilen vor 40 Jahren verlegt. Auch die Sanierung der ebenfalls vor 40 Jahren verlegten Stromleitungen ist ein aktuelles Problem in vielen Kleingartenanlagen. Diese anstehenden Kosten sind von den Kleingärtnern zu tragen, da sie als Mitglieder in den Vereinen und Pächter der Kleingärten auch die Eigner dieser Strom- und Wasserleitungen sind.

Die positiven Folgen zu einer zielgerichteten Nutzung des Regenwassers und der bei Trockenheit dadurch gegebenen Bewässerung der bewirtschafteten Flächen sollten zu den aufgewandten und ständigen Kosten aber in einem gesunden Verhältnis stehen. Es kann in dem gleichen Verfahren aber auch die Möglichkeit der gezielten Nutzung von bereits vorhandenen Möglichkeiten geprüft werden wie z. Bsp.:

- die Verhinderung der Verkrautung von Gräben, Bach- oder Flussläufen;
- die Verhinderung der Versandung von Zuläufen zu kleineren Seen oder Bächen.
- bei Überbauung von Gräben, um deren Überquerung zu ermöglichen, die Durchfließmenge des Wassers nicht einzuschränken und die dortige Verrohrung einigermaßen an den Graben anzupassen

um ein Übertreten der angesammelten Wassermengen durch höhere Regenmengen zu verhindern und angrenzende Flächen nicht überschwemmt werden.

Das Auffangen und die Nutzung von Niederschlagsarten sollte im Interesse aller liegen. Doch Nutzen und Kostenaufwand sollten nicht nur im Einklang stehen, sondern auch keinen zusätzlichen Schaden in der Natur anrichten.

Ich gebe diese Anregung gerne an die Kleingartenvorstände zur Diskussion weiter. Auch ist dieses ein Punkt, welcher in einer Kleingartenkonzeption der Stadt mit beachtet werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Kathrin Buchholz  
Vorsitzende  
Kreisverband der Gartenfreunde Greifswald e.V.

Dieses Schreiben wird auf Grund einer Anfrage an:

- Herrn Alexander Krüger / Fraktionsvorsitzender Bürgerschaftsfraktion B90/ Die Grünen
- und - das Immobilienverwaltungsamt der Universitäts- und Hansestadt Greifswald versendet.